125. Dialog schon in Vorbereitung

Bernhard Winter will 2026 nochmals an Hans-Jochen Vogel erinnern

Markt Schwaben – Schon jetzt bastelt Markt Schwabens Altbürgermeister Bernhard Winter in seiner Rolle als Organisator der Markt Schwabener Sonntagsbegegnungen daran, Anfang kommenden Jahres einem weiteren Jubiläum einen ordentlichen Rahmen zu geben. Dann, wenn die 125. Veranstaltung unter seiner Regie anstehen wird. In diesen Tagen gab Winter dazu bekannt, dass er für Sonntag, 1. Februar 2026, eine besondere Veranstaltung vorbereite. „Sie wird dem Schirmherrn unserer Reihe gewidmet sein und ist, kurz vor dem 100. Geburtstag von Hans-Jochen Vogel, dann das dritte Erinnern", so der Diplom-Psychologe auf seiner Homepage.

Der Schöpfer der Sonntagsbegegnungen, Bernhard Winter: Im kommenden Jahr steht Folge 125 an. DZIEMBALLA

Jubiläumstermin am 1. Februar 2026

Was genau ist geplant? 16- bis 17-jährige Schüler der Markt Schwabener Lena-Christ-Realschule werden Vogels Texte vorlesen und in szenischen Lesungen Gespräche mit seinem *(Anm. der Red.: inzwischen ebenfalls verstorbenen)* Bruder Bernhard und mit seiner Frau Liselotte vortragen. Seine Kinder, Weggefährten und andere Zeitzeugen bringen ihre Erinnerungen mit, viele Mosaiksteine und ein gemeinsames Essen in unserem Schweiger Brauhaus werden diesen Tag zu einem bunten und hochkarätigen Fest machen.

Einen Film zum ersten Erinnern an Vogel im Jahr 2021 kann man sich online anschauen unter: *www.winternetz.net*.

In den bisherigen 123 Dialogen (nicht nur in Markt Schwaben, sondern auch in Aschau im Chiemgau, Bielefeld-Bethel, Erding und Berlin) sind inzwischen laut Winter rund 25 000 Menschen in insgesamt 33 Jahren (von 1992 bis 2025) zusammengekommen. Zahlreiche dauerhafte Kontakte und nachhaltige Projekte sind entstanden.

Der Grundgedanke war stets: Zwei hochkarätige Persönlichkeiten tauschen sich in tiefgehenden Zwiegesprächen über ein spannendes Thema aus, danach wird das Publikum einbezogen. Fast immer waren dabei über 150 Gäste dabei, oft sogar bis zu 300. Im Anschluss wird das Gespräch und das gegenseitige Kennenlernen beim gemeinsamen Mittagessen vertieft.

Hans Jochen Vogel (r.) mit seinem Bruder Bernhard, hier fotografiert bei einem Treffen in der Thüringer Staatskanzlei im Jahr 2000. MARTIN SCHUTT/DPA

Zwei, die mehrfach dabei waren: Günther Beckstein und Gregor Gysi. DZIEMBALLA

Bei der gerade erst vergangenen 123. Veranstaltung in Erding haben sich die Kabarettisten Gerhard Polt und Bruno Jonas über das Thema „Wer lacht" ausgetauscht, bei der 25. Sonntagsbegegnung kam es zu einem Dialog zwischen Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth und Ministerpräsident Johannes Rau über „Das Zusammenleben der Generationen".

Am Grundprinzip hat sich nichts verändert

Die 50. Veranstaltung bestritten der Künstler Dieter Hildebrandt und Fußballnationalspieler Thomas Hitzlsperger über „Warum Fußball?". Bernhard Winter betont: „Unser Ziel ist: Menschen sollen erleben, wie spannend Politik und aktuelle gesellschaftliche Themen sein können, wenn wir auf gute Art miteinander ins Gespräch finden: einander zuhören, uns in verständlicher Sprache ausdrücken, Impulse des anderen aufnehmen. Die Sonntagsbegegnungen machen Menschen Lust, mitzumischen und sich einzubringen."

Besonderes Markenzeichen ist, dass Grenzen überwunden werden: alte und junge Menschen, Akademikerinnen und Handwerker, Gäste aus Oberbayern und aus Hamburg oder Bielefeld... kommen einander näher. Immer wieder sind auch Menschen mit Behinderung in die Sonntagsbegegnungen einbezogen. **JÖRG DOMKE**

Winters persönliche Bilanz zum Thema Dialoge

Die **Ausgangssituation** war: Im Jahr 1992 begann das Klagen über „Politikverdrossenheit". Mit den Sonntagsbegegnungen wollte ich dagegen angehen und habe ein Format entwickelt, das die Menschen von Anfang an mochten: keine langen Monologe, direktes Zwiegespräch ohne Moderator, glaubwürdige Persönlichkeiten mit Farbe und Konturen als Dialogpartner, kreativ-disziplinierte Einbeziehung des Publikums, geselliges Miteinander danach im Gasthaus.

Die Mitwirkenden kommen **ohne Honorar** – sie sind auf andere Art motiviert. Viele Dialogpartner haben mehrfach mitgewirkt: Alois Glück 7 x, Hans-Jochen Vogel 15 x, mehrfach Joachim Herrmann, Heribert Prantl, Gregor Gysi, immer wieder Gerhard Polt und Dieter Hildebrandt.

... Viele Menschen frischen vor Veranstaltungsbeginn oder beim anschließenden Essen **Bekanntschaften** auf, lernen sich neu kennen: Der Unternehmer die Schülerin, die Mitarbeiterin im Landratsamt den Polizeichef, der türkische Imam den Schulleiter ...

Über die Kontakte hinaus ist **ein Gewinn für die Menschen** im Publikum, dass sie spannende, aus den Medien bekannte Persönlichkeiten aus der Nähe treffen und mit ihnen reden können...

Nachhaltig wirken die Sonntagsbegegnungen auf zwei Arten: Von Anfang an waren sie auf Dauer angelegt, ungebrochen haben sie ihre Attraktivität für Mitwirkende und Gäste erhalten. Nachhaltig wirken die Sonntagsbegegnungen auch, weil durch mit den Sonntagsbegegnungen verbundene Projekte oft Wertvolles, das bleibt, geschaffen wird: Eine **Schulpartnerschaft mit Polen**, Hilfe für frühere Kindersoldaten in Papua-Neuguinea, die Neugestaltung eines Spielplatzes in unserem Ort. Insgesamt wurden 30 000 Euro **für gute Zwecke** aufgetrieben. jödo

MM, EZ, 26.5.25